

# PodC JLL Episode 564

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

### Episode 564: Wahre Jüngerschaft – Teil 3 (Lukas 14,33)

Was muss ich verstehen, wenn ich eine Jesus-Jüngerin oder ein Jesus-Jünger werden will. Zwei Dinge sind wichtig. Erstens. Jüngerschaft ist eine Sache der Prioritäten. Jesus mehr lieben als alle anderen Menschen, mich selbst eingeschlossen; das ist unverhandelbar. Und dann geht es, zweitens, darum, dass ein Jünger seinem Meister folgt. Also: Sein Kreuz tragen, sprich sich selbst verleugnen, und dorthin gehen, wo Jesus mich hinführt.

Jesus lieben und ihm hingebungsvoll folgen, das macht Jesus-Jünger aus.

Was nun kommt ist ein Text, von dem ich mir wünschte, wir würden ihn im Rahmen von evangelistischen Gesprächen ernster nehmen. Mir scheint, es wird heute viel zu schnell zu „Bekehrungen“ aufgerufen. Dabei ist der Herr Jesus selbst damit viel, viel vorsichtiger. Voreilige Bekehrungen sind jedenfalls nicht seine Sache. Und ich denke, wir tun gut daran, es ihm in dieser Hinsicht gleich zu tun. Wenn ich überlege, wie viele Menschen ich kenne, die irgendwann mal ein Bekenntnis für Gott abgelegt haben, dann aber diesen Weg mit Gott wieder verlassen haben, dann frage ich mich schon, ob wir nicht von Anfang an mehr auf die Kosten der Jüngerschaft hinweisen sollten. Jesus jedenfalls tut das. Und er hat überhaupt kein Interesse an voreiligen Entscheidungen. Und ich verstehe ihn. Ich muss dabei immer an den Vers aus dem Buch Prediger denken, wo es heißt:

*Prediger 7,8a: Besser das Ende einer Sache als ihr Anfang...*

Genau. Es kommt auf das Ende an. Wir erinnern uns: *Ringt danach, durch die enge Pforte hineinzugehen* (Lukas 13,24).

Jesus jedenfalls ruft jetzt nicht die Volksmengen zur Massenbekehrung auf. Er tut das genaue Gegenteil. Er warnt vor einer vorschnellen Bekehrung. Er fordert seine Zuhörer dazu auf, die Kosten zu überschlagen. Und ich frage mich ehrlich, ob das heute noch irgendwer im Rahmen einer Evangelisation tut. Ich habe jedenfalls nicht den Eindruck, dass es geschieht. Man ist vielmehr froh über jede Person, die eine „Entscheidung für Jesus“ trifft oder „Jesus in ihr Herz aufnimmt“, ganz egal, ob sie umfassend verstanden hat,

was das jetzt für sie heißt.

Lasst uns nicht vergessen: Ich kann kein Jünger Jesu, also kein Christ sein, wenn ich nicht bereit bin, alles hinter mir zu lassen.

*Lukas 14,33: So kann nun keiner von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, mein Jünger sein.*

Jünger-Werden hat ganz viel mit Loslassen zu tun. Es ist ein Investment. Und natürlich wissen wir auch das schon.

*Matthäus 13,44-46: Das Reich der Himmel gleicht einem im Acker verborgenen Schatz, den ein Mensch fand und verbarg; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker. 45 Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte; 46 als er aber eine sehr kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.*

Das Reich Gottes ist wertvoll, aber es kostet mich auch mein Leben. Und wenn wir über das Thema Jüngerschaft nachdenken, dann reden wir letztlich auch über Reich Gottes.

Ein Reich hat vier Dinge: Ein Volk, einen König, ein Gesetz und ein Staatsgebiet. Beim Reich Gottes sind wir das Volk, oder wie Petrus es sagen würde: *ein auserwähltes Geschlecht, eine heilige Nation und ein Volk zum Besitztum* (1Petrus 2,9). Wir sind das Volk, Jesus ist der König. Und wir leben unter dem *Gesetz Christi* und die Sache mit dem Staatsgebiet ist komplex, weil das Reich Gottes, jetzt jedenfalls, *nicht von dieser Welt ist* (Johannes 18,36). Es findet als Erfahrung in mir drin statt. Reich Gottes wächst dort, wo Menschen sich dem Volk Gottes anschließen, in Jesus ihren König finden, nach seinen Geboten leben und ihm folgen.

Aber zurück zu Lukas 14. Der Begriff Jüngerschaft beschreibt meine Verbindung zum König. Wer eine Jüngerin oder ein Jünger Jesu werden will, der entscheidet sich für eine exklusive alle anderen Menschen, Pläne, Rechte und Hoffnungen ausschließende Bindung an Jesus als den König meines Lebens. Er wird die Nr. 1. Ich glaube an ihn, ich lebe für ihn, ich tue, was er sagt, ich gehe *all in*. Er stirbt für mich und im Moment meiner Bekehrung bekommt er das uneingeschränkte Recht, mein Leben zu bestimmen, es zu beherrschen und es 100% für seine Zwecke einzusetzen. Ich trete als Herr meines Lebens zurück und Jesus übernimmt die Kontrolle. Nichts, was ich habe, gehört länger mir.

*Lukas 14,33: So kann nun keiner von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, mein Jünger sein.*

Und wenn wir Christsein aus dieser Perspektive betrachten, dann verstehen wir, warum Jesus zur Vorsicht mahnt. Einfach deshalb, weil Leben lang und

herausfordernd sein kann. Ich muss mir das gut überlegen, ob ich das wirklich will. Will ich Jesus die absolute und uneingeschränkte Kontrolle über mein Leben geben? Will ich, dass er mit mir machen darf, was er will? Sei es, dass er mich weiterhin in meinem langweiligen Bürojob als sein Zeuge belässt, sei es, dass er mich auffordert, mir einen Job zu suchen und nicht länger von staatlichen Leistungen zu leben, sei es, dass er mir den Verlust eines Kindes zumutet, oder mich mit komischen Menschen, wie ich selbst einer bin, in eine Gemeinde steckt? Darf Jesus all das? Darf er mich erziehen, prüfen, erproben und für seine Ziele verheizen? Will ich ihn wirklich mehr lieben als meine Kumpels aus dem Fußballverein, mehr lieben als meine Karriere-Planung, mehr lieben als meine Enkel, mehr lieben als meine Vorstellung von einem guten Leben im Eigenheim am Stadtrand inklusive Katze und Kräuterhochbeet? Will ich wirklich mein Kreuz tragen und nur noch das vom Leben erwarten, was er mir zugesteht? Das ist die Frage bei Jüngerschaft. Wer dazu nicht bereit ist, kann kein Jünger Jesu sein.

Vielleicht müssen wir öfter genau hinhören, wenn Paulus aus seinem Leben berichtet. So hört es sich jedenfalls an, wenn Jesus König ist und jemand sein Kreuz trägt und seine Berufung lebt.

*2Korinther 11,24-28: Von Juden habe ich fünfmal vierzig (Schläge) weniger einen bekommen. 25 Dreimal bin ich mit Ruten geschlagen, einmal gesteinigt worden; dreimal habe ich Schiffbruch erlitten; einen Tag und eine Nacht habe ich in Seenot zugebracht; 26 oft auf Reisen, in Gefahren von Flüssen, in Gefahren von Räubern, in Gefahren von (meinem) Volk, in Gefahren von den Nationen, in Gefahren in der Stadt, in Gefahren in der Wüste, in Gefahren auf dem Meer, in Gefahren unter falschen Brüdern; 27 in Mühe und Beschwerde, in Wachen oft, in Hunger und Durst, in Fasten oft, in Kälte und Blöße; 28 außer dem Übrigen (noch) das, was täglich auf mich eindringt: die Sorge um alle Gemeinden.*

Und spätestens jetzt verstehen wir hoffentlich, wie wichtig es ist, die Sache mit Jesus als König richtig zu verstehen. Er jedenfalls meint das ernst mit seinem Anspruch. Er will mich ganz! Er will diese Welt mit seinem Reich durchdringen. Mensch für Mensch. Er war bereit alles zu geben, damit Menschen gerettet werden können. Und er verlangt von mir nicht weniger.

*Lukas 14,33: So kann nun keiner von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, mein Jünger sein.*

Vielleicht verstehen wir jetzt, warum Jesus so klar ist. Die Entscheidung zur Nachfolge ist alles andere als einfach. Sie ist tiefgreifend, alles verändernd, ein Paradigmenwechsel. Ich muss mir das wirklich gut überlegen, ob ich mich auf ein solches Himmelfahrtskommando wie Nachfolge einlassen will. Denn einfach wird es bestimmt nicht!

## **Anwendungen**

Was könntest du jetzt tun?

Frage dich ernsthaft, welche Rolle Jesus in deinem Leben spielt. Woran hängt dein Herz?

Das war es für heute.

Du findest die Skripte zu allen Episoden auf [Frogwords.de](http://Frogwords.de) oder in der App.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN